

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

16 (19.1.1906) Erstes Blatt



Industrie erzeugten Mischungen entgegenzusetzen suchten. Es waren auf der einen Seite die kirchlichen, auf der anderen die revolutionären Sozialpolitiker. Die ersteren suchten das Heil in der Vergangenheit, die anderen in der Zukunft.

Bei der heutigen Debatte handelte es sich um wesentlichen darum, ob Arbeiter- oder Arbeiterkammern errichtet werden sollen und ob die Angelegenheit auf dem Wege der Landes- oder Reichsgesetzgebung erledigt werden soll. Wir stehen auf dem Boden der Arbeiterkammern. Wenn der Abg. Obfelder gesagt habe, in der Interpellation und ihrer Begründung sei ein gewisses Vertrauen zu der badiischen Regierung enthalten, so habe er nicht ganz unrecht. Abg. Vogel habe zutreffend darauf hingewiesen, daß es für eine spätere reichsgesetzliche Regelung dieser Frage nur von Vorteil sein könne, wenn solche Gesetze bereits in den Einzelstaaten beständen. Es sei um so eher zu erwarten, daß die badiische Regierung hier entgegen, als Preußen mit den Bergarbeiter-Ausschüssen schon eine Art gesetzlicher Arbeitervertretung geschaffen habe, die allerdings nichts weniger als vorbildlich sei. Diese Bergarbeiter-Ausschüsse werden sich der reichsgesetzlichen Erledigung dieser Frage wie ein Stein im Wege entgegenstellen, denn die Schlichter im Kohlenbergwerksstreik werden alles tun, um einer Erweiterung der Rechte der gesetzlichen Arbeitervertretung gegenüber der im Bergarbeitergesetz vorgesehenen entgegenzuwirken. Das Zentrum habe bei der Frage der Erhöhung der Einquartierungsentschädigung seinen Anstoß an der reichsgesetzlichen Regelung dieser Frage genommen und wiederholt eine landesgesetzliche Erhöhung der Entschädigung gefordert. Es könne es auch für die landesgesetzliche Regelung der Frage der Arbeiterkammern eintreten. Offenbar will man nur deshalb die reichsgesetzliche Regelung, weil man hofft, ein schlechtes Wahlrecht vielleicht auf korporativer Grundlage damit verknüpfen zu können. Maßgebend sei für heute vor allem, daß der Regierung gegenüber der entsprechende Wunsch geäußert werde, die Initiative in dieser Frage zu ergreifen und die Errichtung von Arbeiterkammern vorzunehmen. (Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Süßkind (Soz.) wendet sich gleichfalls gegen den Antrag, der heute wieder einmal aus indirekten Quellen stammt.

Nach kurzen Schlussbemerkungen des Interpellanten wird der Gegenstand verlassen.

Abg. Obfelder berichtet sodann über die Nachweisungen der 1903/04 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung.

Nächste Sitzung Samstag Morgen halb 10 Uhr.

### Badische Politik.

#### Abische Lebensfrage.

Die Badische Landeszeitung gibt uns den guten Rat, am 21. Januar auf Demonstrationsversammlungen zu verzichten. Sie schreibt:

Wenn die sozialdemokratische Feier am nächsten Sonntag nur die Wahlrechtsfrage in Preußen betrifft, dann ist sie im Großherzogtum Baden etwas deplaziert und überflüssig. Was man hat, kann man nicht fordern. Hier gegen die Regierung Sturm zu laufen, wäre Einrennen einer offenen Tür. Also warum kosmopolitische „Disziplin“ gegenüber dem „Internationalen Komitee“?

Die badische Sozialdemokratie hat gewiß momentan mit einer brennenden Wahlrechtsfrage im Sinne ihrer preussischen Parteifreunde nichts zu tun; aber ein hohes Interesse hat sie an den Vorgängen in Preußen und dem siegreichen Verlaufe der russischen Revolution. Es handelt sich gar nicht um die Ausführung eines „Befehls“ des Internationalen Komitees, sondern um den Ausdruck einer Sympathieäußerung. Zudem sollte der deutsche Liberalismus weniger von oben herab die russischen Verhältnisse behandeln, denn auch russische Liberale haben in heißen Kreuzen gefunden und werden von der Reaktion schwer bedrängt, wenn die letztere in der Lage ist, sich zu behaupten. Also, verehrte Landesstände, keine Kirchturnspolitik in solchen Dingen.

#### Die Konstanzer Behörden und der 21. Januar.

Man schreibt uns aus Konstanz: Unser Vertrauensmann, Genosse Krohn, erhielt am Mittwoch eine Einladung vor den Polizeikommissär. Dieser Herr wollte von unsern Genossen erfahren, was die Konstanzer Sozialdemokraten am Sonntag, den 21. Januar, zu unternehmen gedenken. Ob Versammlungen stattfinden, ob ein Umzug geplant sei und ob Flugblätter verbreitet werden sollten. Da unser Genosse durchaus keine Veranlassung hatte, die Requirere der Konstanzer Behörden zu befriedigen, so wußte der Kommissär nach der Unterredung mit unsern Genossen am 21. Januar wie am 9. Juli v. J. die Gendarmen aus ganz Baden nach Konstanz kommandiert werden, oder das Regiment wieder selbstmächtig bereitgehalten und jeder Soldat mit 50 blauen Bohnen ausgerüstet wird, um eventuell die gefährlichen Konstanzer Sozialdemokraten niederzuknallen, dies entschied sich unter seiner Kenntnis.

Sobald sich nur fest, daß die Konstanzer Arbeiter nunmehr um so eifriger der Aufforderung des Vertrauensmanns stattfindende Versammlung zahlreich zu besuchen, nachkommen werden. Das Referat

### Kleines feuilleton.

Ein Westbunzlener. Ein bewegtes, abenteuerliches Leben hat trotz seiner Jugend der am 13. März 1881 in Chemnitz geborene Kaufmann Otto Paul Reich hinter sich. Einer angelegenen Familie entstammend, genoss er eine sorglose Jugend. Von erster Arbeit war er von je sein Freund, und seine Freizeit hat er nicht ausgefüllt. Nach dem Tode seines Vaters fiel ihm ein ganzes Streben gebietet war. Die Angehörigen glaubten, daß er im Ernst des Lebens ein anderer werden würde und schickten ihm, mit Mitteln reichlich versehen, in die weite Welt. Er lernte wohl alle Erwerbsarten kennen, aber nicht das Verständnis für ein geregeltes Leben. Erst er heute als Graf Hentel von Donnermarkt auf, herrschte es ihm morgen, daß er das Amt für Obdachlose aufsuchen mußte. Dabei wuchsen seine Schulden ins ungeheure, die wohl immer bezahlt wurden, aber schließlich zu seiner 1902 erfolgten Entmündigung wegen Verschwendungssucht führten. Darüber machte sich A., der unterdessen in St. Helena schon Bekanntschaft mit den Gefängniswärtern gemacht hatte, wenig Kopfschmerzen. Im Vertrauen auf die Gutmütigkeit seiner Mutter bezog seines Vormundes wurden immer wieder Schulden gemacht. Die Art und Weise aber, wie er es nach seiner Rückkehr in Chemnitz trieb, brachte ihm eine Anklage wegen Betrugs. Unter Verschönerung seiner Entmündigung, mit Hinweis auf seine reichen Angehörigen, wußte er sich zwei Jahre über, für annähernd 600 Mk. Garberode und Wäde, sowie Pretiosen und Reiseeffekten im Gesamtwerte von über 2000 Mk. zu verschaffen. Aber diesmal verfiel er den Angehörigen. A., der die erschreckenden Sachen zum großen Teil wieder verschwendete, kam in Unterdrückung. Seine Verschwendungssucht wurde vom gerichtlichen Sachverständigen nicht im geringsten gemildert. Das Gericht erachtete A. des vollendeten Betrugs beschuldigend und verurteilte ihn zu lebenslänglicher Haft. 23 Monate Gefängnis.

Wir machen die Kollegen dankbar, daß Punkt 2 Uhr anfangen wird und in der halben Stunde haben.

Zeitlich für klimatologische Darstellung, eine Gesundheitslehre in kurzgefaßter Darstellung und das ganze Gebiet der Entwicklung und des Baues des menschlichen Körpers und seiner verschiedenen, sowie den Schutz gegen

hat Gen. Redakteur Weismann aus Karlsruhe übernommen.

#### In der Sache Belzer

erhalten wir folgende Zuschrift:

S. In Nr. 15. ds. Blattes bringt der Landtagsabgeordnete Belzer eine Verächtung, in welcher er behauptet, es sei alles unwahr, was ich in Nr. 14 geschrieben habe. Ich habe demgegenüber nochmals festzustellen, daß Belzer mit einem ungeschönten Plan sich getragen hat, denn Belzer weiß so genau, wie der von ihm bezeichnete sozialdemokratische Arbeiter, daß auf diesem Wege, wie er (Belzer) die Arbeit machen wollte, der andere an jedem Stück 2-4 Stunden länger zu tun hat. Nun kommt in Betracht kommende Arbeiter aber im Afford arbeitete. Erst auf zweimaliges Auffordern des Meisters ließ Belzer von seinem Plane ab und arbeitete dann in dem von seinem Nebenarbeiter gewünschten Sinne. In dieser Zeit kam es aber zwischen beiden zu Auseinandersetzungen. Der Arbeiter M. wollte sich ein Stück Arbeit, das an Belzers Maschine holte, Belzer wollte das nicht abgeben, und empfangt ihn mit den Worten: „Wenn du nicht weg gehst, so schlage ich dir den Stahl auf den Kopf.“ M. bückte sich nach dem Stück Arbeit und bekam hierbei von Belzer mit dem bezeichneten Stahle einen Stoß, was zur Folge hatte, daß M. an der linken Stirnseite eine stark angeschwollene blutende Wunde davontrug. Das der wahre Sachverhalt.

Also, Herr Belzer, der Wahrheit die Ehre geben, wenn es auch schwer fallen sollte.

Soweit unser Gewährsmann. Mit dieser Darstellung entfallen alle Kombinationen, die Beobachter und Landmann an den Fall knüpfen. Da der Beobachter für den Artikel den Gen. Kolb verantwortlich macht, sei bemerkt, daß dieser mit der Notiz nicht das mindeste zu tun hat.

#### Der Dank des Vaterlandes.

1. Die Witwe des Reibdragners F. Heller von Hohenwettersbach klagt häufig: „Wenn ich nur bei meinem Mann (im Grabe) wäre, dann wäre ich verstorbt.“ Krant und elend läuft sie in Hohenwettersbach umher. Kein Mensch gibt ihr etwas. Ihr Mann hat 1870 geradezu Geldtauben berichtet; ist jetzt die Frau nach Karlsruhe zu ihrer verheirateten Tochter gezogen, auch dort wird ihr des Lebens Ueberfluß nicht beschieden sein. Das Vaterland denkt nicht mehr an seine Pflicht!

2. Der Militärverein Schopfheim ist bekanntlich aus dem Badischen Militärvereinsverband ausgestiegen. Mit Veteranen dieses Vereins suchten um Unterstützung aus dem Veteranenbund nach dem bekannten Fonds, welcher dem Großherzog aus der im ganzen Lande veranstalteten Sammlung zur Verfügung gestellt wurde. Sie erhielten die Mitteilung, sie könnten nichts bekommen, weil sie Mitglied eines Vereins seien, der dem Badischen Militärvereinsverband nicht angehört.

#### Kommentar überflüssig!

#### Ein Beitrag zum Kapitel: Kindererziehung und Zentrum.

Man schreibt uns aus Waldshut: Im Anschluß an meine Benachrichtigung von der hübschen Weihnachtsaufführung der hiesigen Volksschule (Geburtsgeschichte Christi) teile ich Ihnen mit, daß man die Geduldlosigkeit belast, daselbst Stund am Sonntag noch einmal und zwar unverändert den der Volksschüler aufführen zu lassen. Es wurde Eintrittsgeld erhoben. Ein spekulativer Kopf benützte ansehend die Affäre, die durch den Artikel gemacht worden war. Vielleicht dachte man auch: „Jetzt erst recht!“ Jedenfalls war die Ausführung sehr auf beacht.

#### Außer dem früher erwähnten ist noch bemerkenswert, daß der 14jährige Engel zu der 14jährigen Maria wörtlich sagte: „Deine Jungfräulichkeit soll unversehrt bleiben.“ und: „Gott hat sich seinen Schatz zum Thron erworben!“

#### Gelten bei solchen Anlässen die sonstigen Moralbegriffe der Zentrumskreise nicht?

Man schreibt uns aus Reichenbach (Oberzell), 15. Jan.: In welcher Weise das Zentrum die Handwerkerfrage erledigt, wird an folgendem Beispiele drastisch vor Augen geführt: Im vorigen Frühjahr wurde unsere Georgikirche einer größeren Reparatur unterzogen, wobei auch hiesige Handwerker beteiligt waren. Nach Einsetzung der bezüglichen Rechnungen wurden solche vom Erzdiözesanischen Milialbanamt Konstanz mit einem Abzug von 20 bis 50 Prozent honoriert! Daß die davon betroffenen Handwerker von dieser gefährlichen Handlungsweise nicht sehr erbaut sind, läßt sich leicht begreifen.

Im Refinanz des Landtagsabgeordneten Laus ist eine wesentliche Verbesserung nicht eingetreten, vielmehr gibt der Zustand des Patienten immer noch zu ernstlichen Befürchtungen Anlaß.

sehr äbel gereimte Tafellieder gesungen, in deren einen sich Verfasser und Sänger folgende ausnehmend dreiste Verschönerung der Volkstöne leisteten:

Wie sich doch die Ventel füllten,  
Kist' und Kasten werden voll;  
Und man weiß beim besten Willen  
Nicht mehr, wo man's hinstem soll.  
„Ist ja auch ganz leicht erklärlich,  
Denn die Saugsticht bringt was ein,  
Wär' die Sau nur gehnmal jährläch,  
Wär' die Gedäch' noch besser sein.“  
Auch der Preis der fetten Schweine  
Kommt noch immer höher 'nan;  
„Weiß' so fort, so sterb' ich meine,  
Koch die Sau'n am Größemahn.“

Die elchhafte Frechheit dieser Agrargesellschaft wird nur übertrieben durch ihre Frechheit, die betragliche Reimerieen erbricht, und ihre rührende Proffigkeit. Es ist doch einmal gut, wenn die reiche Korn- und Schweinewucherer die Legende von der „nolleidenen Landwirtschaft“ in frühjährigem Runzeln selbst al absurdum führen. Weh' so fort, so sterb' ich nicht die Sau'n, aber diese Herren selbst, aus Großemahn.

#### Bilder aus dem Familienleben. In der Eis- leber Zeitung findet man folgendes Inserat:

Aufgepaßt!  
Ich bin kein Friedensstörer, aber die fünf Friedensstörer, welche meine Frau verleiten wollten, bei allen Geschäftsgängen zu pumpten, ich wäre in der ganzen Stadt bekannt und wenn ich zu Hause käme, müßte sie ausgezählt haben. Ich habe meine feine Frau spazieren gefahren und habe geachtet. Noch habe sie

Landwirtschaftsrat. Unter dem Vorsitz des Reichsvereinspräsidenten Freiherrn E. v. Gölter lagten die Badische Landwirtschaftsrat. Präsident Klein war durch ein schweres Leiden am Erkranken verhindert. Den Verhandlungen wohnte Minister Dr. Schenkel an. Es wurden die Denkschriften über die Fleischversorgung, die Förderung der Pferde- und Pohlenzucht, die Fagelversicherung und die Abänderung des § 883 B.G.B. (Haftung der Tierhalter) beraten. Die gefassten Beschlüsse betreffen u. a. Herabsetzung der Tarife für die Beförderung von Schlachtvieh nach den Viehmärkten, Aufhebung der Fleischzölle, Bekämpfung des Viehhandels, Einrichtung eines Nachrichtenbüros über Viehpreise, Bekämpfung der Seuchengefahr und Gründung einer Viehversicherungsanstalt. Bezüglich der Fagelversicherung wurde die Regierung ersucht, eine Erhöhung des Zuschusses der Versicherern zum staatlichen Fagelversicherungsfonds nicht über 20 Proz. der Vorpriämie eintreten zu lassen und den Fonds, sobald es die finanzielle Lage des Staats erlaubt, durch Zuschüsse aus allgemeinen Staatsmitteln zu ergänzen und denselben nach und nach wieder auf die Höhe von 1/4 Mill. Mark zu bringen.

Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen im Dezember nach geschätzter Festsetzung 6 885 780 Mk. (gegen 1904 mehr 214 829 Mk.). Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen 1 808 020 Mark (mehr 149 437 Mk.), die aus dem Güterverkehr 1 100 450 Mk. (mehr 220 915 Mk.). Im Jahre 1905 wurden nach vorläufiger Festsetzung 88 869 870 Mk. veranschlagt, d. i. gegen die endgültige Feststellung des Jahres 1904 mehr 2 973 588 Mk.

Trennung und Beiliegen. In der letzten Budgetkommission wurden beantragt: ca. 20 000 Mk. als Beitrag zum Aufbau der Jüdischenanstalt Moskau, 20 000 Mark zum Aufbau der Anstalt für Epileptiker in Kurland, ein Zuschuß von 50 000 Mk. zur Errichtung einer Heilanstalt für weibliche Lungenkranke bei Marxell und ein Staatsbeitrag von 10 000 Mk. zur Bekämpfung der Tuberkulose.

### Deutsche Politik.

#### 275 Jahre Gefängnis,

11 1/2 Jahre Zuchthaus und über 100 000 Mk. wurden von 1888 bis 1905 über Sozialdemokraten von der deutschen Justiz verhängt.

Aber in derselben Zeit stiegen die sozialdemokratischen Stimmen von 2 700 000 auf 3 Millionen und 25 000.

So sehen die Erfolge der Staatsanwälte und Strafgerichte aus!

#### 25 Artikel,

sage und schreibe in fünf und zwanzig Artikel der Leipziger Volkszeitung aus den letzten fünf Wochen werden von der Staatsanwaltschaft Leipzig verfolgt. Selbst der Tageskalender und der Annoncenteil haben dem Staatsanwalt Anlaß zu Studien geboten und er glaubt auch damit vor dem Gerichte Erfolge zu erzielen.

Wir verstehen schon: Die Leipziger Anklagebehörde mag sich durch die reiche Tätigkeit der Dresdener Kollegin nicht in Schichten stellen lassen.

#### 14 000 Mark Zulage

folten dem Staatssekretär im Reichshofamt nach dem Willen der Regierung gewährt werden und alle Mitglieder der Budgetkommission des Reichstags sagten Ja und Amen dazu, ausgenommen die Zentrumsmitglieder, die Sozialdemokraten und der Freisinnige Dr. Müller-Sagan. Der Freisinnige Eichhoff aber markierte Arm in Arm mit Nationalliberalen und Konservativen.

#### Die Flugblatt-Jagd

in Preußen ist, wie immer neue Nachrichten darthun, geradezu unheimlich geworden — für die gebeten Polizisten und Gendarmen. Und so viel Mühe vergeblich. Nur einige Beispiele aus der Fülle:

In Erfurt wurde in der Tribüne und bei Genossen wiederholt gehandelt, beim Kreisvertrauensmann dreizehnmal; vergeblich. „Die Polizei“, bemerkt die Tribüne, „läßt ihre Beamten immer an der falschen Stelle suchen. Sie hätte hinzuzufügen können: „Und das war schon immer so!“

Ein genialer Bürgermeister hat Hörde in Westfalen. Der Herr — Ebers — hat alle Töne gemietet, damit die roten keine Versammlungen abhalten können. Das Antragen von Flugblättern verbietet ein Beamter mit der Bemerkung: „Nur an Wahltagen dürfen Flugblätter verbreitet werden!“

Trotz Bekämpfung des Parteilohls, Hauspachtung in denselben, Erbrechung der Schranke einzelner Gewerkschaften, Tadelnverhaftung einzelner Genossen — alles auf Veranlassung des Bürgermeisters, in dessen Weisheit und mit seiner Begründung, „hier habe er zu bestimmen, was Recht und Gesetz“ sei — wurden zunächst 4000 Flugblätter, dann mit Dortmund Hilfe ganze Etöche neuer Wäpfer verteilt.

Für Gimmor hat man auch in Halle Sinn: In der Schillerstraße silierte man am Sonntag einen jungen Mann, durchsuchte ihn nach Flugblättern und fand bei ihm schließlich nichts als — ein paar alte Semden, mit welchen er von der Rolle kam. Tableau!

#### Thronfolger und Wahlrecht.

Prinz Ludwig von Bayern, der Thronfolger, hat als Mitglied der bayerischen Kammer der Reichstags in deren Wahlrechtskommission eine Rede gehalten, die allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts gefassten. Er sagte:

„Man solle nur das Ausland ansehen und insbesondere diejenigen Staaten, in denen der Wahlrechtssysteme beständen, die dem Gerechtigkeitsgefühl der großen Masse der Bevölkerung widersprechen. Ob diese Wahlssysteme noch lange fortbestehen dürfen, sei zu bezweifeln. Es sei leicht möglich, daß sie durch radikale Systeme ersetzt werden. In Bayern fehle zur Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts nur noch die Zustimmung der Kammer der Reichstags. Diese zu geben liege im Interesse des Landes, das somit nicht zur Ruhe komme.“

Was werden nun die Wahlrechtseierlänger in Sachsen sagen, in demselben Sachsen, dessen verstorbener König Georg als Prinz und Mitglied der Ersten Kammer für das Geleß, das dem weitaus größten Teile des sächsischen Volkes das Wahlrecht raubte, gestimmt hat.

Was wird man nun in Preußens Landtag sagen, wo die Freirennen von Erffa und Jellig im Namen ihrer Parteien sich gegen die gleiche berechtigte Forderung des preussischen Volkes aussprechen und die Regierung, sogar die Justiz auf die Forderungen bebten.

Was wird die preussische Regierung dazu sagen, besonders der gefürchtete Herr mit den schönen Zähnen, der leicht als „elene“ freirennend gebannt.

„Ich bin kein Friedensstörer, aber die fünf Friedensstörer, welche meine Frau verleiten wollten, bei allen Geschäftsgängen zu pumpten, ich wäre in der ganzen Stadt bekannt und wenn ich zu Hause käme, müßte sie ausgezählt haben. Ich habe meine feine Frau spazieren gefahren und habe geachtet. Noch habe sie

„Ich bin kein Friedensstörer, aber die fünf Friedensstörer, welche meine Frau verleiten wollten, bei allen Geschäftsgängen zu pumpten, ich wäre in der ganzen Stadt bekannt und wenn ich zu Hause käme, müßte sie ausgezählt haben. Ich habe meine feine Frau spazieren gefahren und habe geachtet. Noch habe sie

„Ich bin kein Friedensstörer, aber die fünf Friedensstörer, welche meine Frau verleiten wollten, bei allen Geschäftsgängen zu pumpten, ich wäre in der ganzen Stadt bekannt und wenn ich zu Hause käme, müßte sie ausgezählt haben. Ich habe meine feine Frau spazieren gefahren und habe geachtet. Noch habe sie

„Ich bin kein Friedensstörer, aber die fünf Friedensstörer, welche meine Frau verleiten wollten, bei allen Geschäftsgängen zu pumpten, ich wäre in der ganzen Stadt bekannt und wenn ich zu Hause käme, müßte sie ausgezählt haben. Ich habe meine feine Frau spazieren gefahren und habe geachtet. Noch habe sie

laufenden Berprechungen dieser Bürger wert und mit Energie ihr gutes Recht einfordern! Das Wort des bayerischen Thronfolgers ist zur rechten Stunde!

### Aus der Partei.

#### Der 21. Januar.

Soweit wir übersehen können, finden Versammlungen im Verbreitungsbezirk des Volksfreund statt in:

Karlsruhe, nachmittags 4 Uhr,  
Durlach, abends 7 Uhr,  
Freiburg, vormittags 10 Uhr,  
Pforzheim, vormittags halb 11 Uhr,  
Bruchsal, vormittags 10 Uhr,  
Konstanz am 22. Januar.

Außerdem finden in einer Anzahl Randorte Reichstagswahlkreises Pforzheim Versammlungen statt.

Die Genossen werden dringend ersucht, diese Versammlungen zahlreich zu besuchen. — Damit sich die Wiederkehr der uns aus den einzelnen Verbreitungsbezirken zugegangenen Aufforderungen, den Gedanktag der Revolution durch Massenbesuch der Versammlungen zu begehen.

Pforzheim, 18. Jan. Sonntag, den 21., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Postkammer unter der Leitung von Herrn Dr. Schenkel eine Versammlung der Pforzheimer Genossen statt. Es darf sich die Pforzheimer Genossen, weil bei den Bürgerausstellungen haben unsere Gegner ihre Kräfte sammeln, haben unsere Führer und werden den Zehler von der Pforzheimer Genossen nicht mehr machen. Die Versammlungen werden schon um 2 Uhr im Lokal eintreffen.

St. Georgen, 16. Jan. Am letzten Sonntag in Willingen eine Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises statt, welche von allen Ortsvereinen des Kreises besucht war. Aus dem Bericht des Vertrauensmannes ist zu entnehmen, daß das letzte Jahr ein ziemlich arbeitsreiches war. Die Kommissionen sind ziemlich beschäftigt und betragen die Ausgaben 188,98 Mk., die Ausgaben 99 Mk., so daß der Bestand von 88,98 Mk. verbleibt. Die Delegierten der Delegierten zeigen, daß auch in unserem Kreis die Bewegung, wenn auch langsam, im Gange ist. So konnten die Delegierten von Herrn Zuber und Pfortmengen berichten, daß sie bei den verschiedenen Versammlungen in der Pforzheimer Pfortmengen die Siegf. habenbringen. Es ist Ausflugsfahrten, in einigen Orten neue Organisationen zu bilden und sollen zu diesem Zweck demnächst öffentliche Versammlungen stattfinden. So kann die neue Organisationsstatut beraten, welches, mit Ausnahme des Paragraphen 5, gutgeheißen wurde. Ein Antrag gestellt und angenommen, nach dem die Mitglieder des Kreises, die von 30 bis 100 Personen bestehen sollen, wie die einer Ortsorganisation geschlossenen Mitglieder. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Hornberg bestimmt.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)

Karlsruhe, 19. Jan. Die Mitglieder des badischen Wahlkreises werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags halb 11 Uhr, die Generalversammlung der badischen Wahlkreise stattfinden. — Ueber die Montagsversammlung siehe: Bad. Polit.

Karlsruhe, 17. Jan. Den Mitgliedern des badischen Wahlkreises zur Nachricht, daß am 21. Januar die Wahlrechtskonferenz des badischen Wahlkreises stattfindet. Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.) Die Delegierten werden ersucht, am 21. Januar nachmittags halb 11 Uhr, stadtteiler. (Siehe Anzeiger.)



**Achtung!**  
**Schneider von Ettlingen, Völkersbad u. Umg.**  
 Sonntag den 21. Januar, nachmittags halb 3 Uhr, im  
 „Darmstädter Hof“ in Ettlingen  
**öffentliche Schneider-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
 1. Die Forderungen der Konfektions-Schneider in Südwest-  
 deutschland und die Antwort der Konfektionäre auf  
 dieselben.  
 2. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Uniform-Liefer-  
 ungs-Schneider und wie dieselben zu verbessern.  
 Referenten: H. Mirus, Gauleiter, Frankfurt a. M. u. Fr. Rappell, Karlsruhe.  
 In dieser Versammlung sind alle in der Konfektion und Lieferungs-  
 Branche beschäftigten Arbeiter insbesondere von Ettlingen, Völkersbad und  
 Umgebung freundlichst eingeladen.

**Der Einberufer.**  
 Kaiserstrasse 151. **Old England,** Kaiserstrasse 151.  
 Spezial-Geschäft für elegante Herren-Moden.

**Inventur-Räumungs-Verkauf**  
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

<b>Herren-Haushüte,</b> schwarz u. farbig, nur ganz modene Fagons, früher M. 3.50, jetzt M. 2.—.	<b>Gaudehüte</b> für Herren und Damen, Glacé, Wolle, Krinmet, Glacé, ge- füllt, u. s. w., bedeutend herabgesetzt.
<b>Regenschirme</b> für Herren, in 1/2 Seide, früher M. 4.50, jetzt M. 3.50.	<b>Sofentücher,</b> früher M. 3.50 bis M. —.95, jetzt M. 2.— bis M. —.65.
<b>Regenschirme</b> für Herren aus prima Taffet mit seidenem Futteral, früher M. 3.90, jetzt M. 2.50.	<b>Krawatten,</b> farbig in allen Fagons, Fastrons, Regattes, Diplomat, Selbstbinder, früher 1 Stk M. —.95, jetzt 3 Stk M. 2.—.
<b>Regenschirme</b> fog. Stod-Schirm, mit led. Futteral, früher M. 4.50, jetzt M. 3.40.	<b>Krawatten,</b> schwarz, alle Fagons, Fastrons, Regattes, Diplomat, Selbstbinder für Stehragen und für Steh- Umlege- tragen, jedes Stk 50 Pfg.
<b>Regenschirme</b> für Herren und Damen, garantiert reine Seide, früher M. 7.50 bis 9.—, jetzt M. 6.—.	<b>Große Posten</b> Kaschentücher, Arzikotagen, Stöcke, Portemonnaies etc. samt besonders herabgesetzt.
<b>Regenschirme</b> Oberhemden, Serviteurs Aragen, Mantelkappen, Serviteurs bedeutend herabgesetzt.	
<b>Große Posten</b> eleg. Phantastik-Westen, früher M. 11.— bis 4.50, jetzt M. 7.— bis 2.80.	

Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in sämtlichen  
**Herren-Mode-Artikeln**  
 in nur guten Qualitäten fast bis zur Hälfte der bisherigen Preise zu  
 decken.

**Eier-Abschlag.**  
 Prima große Steiermärker Kocheier  
 per Stück 5 Pfg.  
**Fr. W. Hauser Wwe.,**  
 Erbprinzenstraße 21.

**Kaiser's Malz-Kaffee**  
 unübertroffen,  
 das Pfund nur **25** Pfg.  
**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
 Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.  
 In Karlsruhe: Kaiserstrasse 27, 68, 134, 141 und  
 243, Kriegstrasse 8, Werderstrasse 39, Roonstrasse 1,  
 Baden-Baden: Langstrasse 6 und 42, Durlach:  
 Hauptstrasse 62, Ettlingen: Marktplatz 222, Rastatt:  
 Kaiserstrasse 9. 188.5

**Divan!**  
 Ganz neue Taschendivane mit Holz-  
 boar 50, 55, 60, 68 M. Otto-  
 manne mit Bede 36 M. feine Gar-  
 nituren 145 M. Große Auswahl  
 für praktische Hochzeitsgeschenke.  
 Nur gute solide Arbeit unter Garantie.  
 90  
**K. Köhler,** Tapezier,  
 Schönenstr. 56.

**Kopfläuse**  
 verschwinden unfehlbar durch  
**„Nissin“ 50**  
 zu hab. b. **Otto Mayer,** Wilh.-Str. 20.  
**Divan sowie Ottomane**  
 gut gearbeitet, billig zu verkaufen.  
**G. Schner,** Tapezier, Schönenstr. 40

Kaiserstr. 139 **Carl Schöpf** Marktplatz.

Nur diese Woche  
**Räumungs-Verkauf aller Damen-Konfektion**  
 dieser Saison mit  
**Preisherabsetzung bis zu 50%**  
 Pelzwaren

Auf mein gesamtes Manufakturwarenlager  
**10% Rabatt 10% oder doppelte**  
**Rabattmarken**

Schwarze Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Herren-Anzugstoffe	Waschstoffe	Damenwäsche
Farbige Kleiderstoffe	Blusenstoffe	Hosenstoffe	Kleiderzeuge	Kinderwäsche
Ballstoffe	Futterstoffe	Knaben-Anzugstoffe	Baumwollmanelle	Trikotagen

**Alle Aussteuer-Artikel**  
 Die in den Schaufenstern ausgestellten Gegenstände sind beachtenswert.

Rabatt-Marken auf alle Damenkonfektionsstücke ohne Rücksicht auf den reduzierten Preis.

**Große Karnevalsgesellschaft Karlsruhe.**  
 Die verehrlichen Mitglieder, welche von unserem Kassensboten nicht angetroffen wurden,  
 wollen ihre Mitgliedsarten bei Herrn M. G. d. d. Schlossplatz 14, parterre, abholen. Bis  
 20. Januar kosten die Karten noch 5 M., von da ab 10 M.  
 Unsere Veranstaltungen sind folgende:  
 21. Januar: Große Damensitzung, festhalle,  
 4. februar: Große Herrnsitzung, „Kühler Krug“,  
 18. februar: Große Damensitzung, festhalle,  
 27. februar: Großer Maskenzug durch die Stadt,  
 27. februar: Großer Schlußball in der festhalle.

Wer noch nicht Mitglied ist, wolle nicht zögern, sich anzumelden, um dadurch unser mit bedeutenden Opfern verbundenes  
 Unternehmen zu unterstützen, gilt es doch, den Karneval auch in unserer Residenz in die richtigen Bahnen zu lenken und dem  
 wüsten Treiben von früher her Einhalt zu tun.

**Der Siferrat.**

**Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt**  
 Erste, feinste und  
 leistungsfähigste  
 und Veranfertigung nach Maß (nur stilgerecht)  
**A. Herrmann, Karlsruhe**  
 Wohnung: Sofienstraße 35 pt., Laden z. St. Kaiserstraße 157,  
 bis à vis dem Waisenau.  
 R. Ichhall, Auswahl prachtvoller Kostüme. Prompter Versand nach Auswärts.  
 Vereine erhalten extra billige Preise. 240.5

**Sozialdemokratische Partei Karlsruhe.**

Sonntag den 21. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Saale des „Kühler Krug“  
**Volksversammlung**

Tages-Ordnung:  
**Der Jahrestag der russ. Revolution.**

Redner: Landtagsabgeordneter **Dr. Ludw. Frank.**

Die hiesige Einwohnerschaft, besonders die Arbeiter, laden wir ein, den großen  
 Gedenktag der Revolution durch Massenbesuch der Versammlung würdig zu begehen.  
 Der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins.

**Bekanntmachung.**  
 Den Fortbildungsunterricht betreffend.  
 Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits-  
 und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder,  
 Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunter-  
 richte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit  
 zu gewähren.  
 Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft  
 (Abs. 2 desselben §).  
 Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von  
 anstwärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf  
 ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder  
 nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.  
 Karlsruhe den 1. Januar 1908.  
 Das Rektorat:  
 Dr. Gerwig.

**Unfehlbarer**  
 50 Pf. Wanzentod 50 Pf.  
 ebenso **Nissin** für Läuse  
 zu hab. b. **Otto Mayer,** Wilh.-Str. 20

**Mühlberg.**  
 Bachstraße 57 ist eine schöne  
**2-Zimmerwohnung**  
 im 2. Stock auf 1. April zu ver-  
 mieten. Näheres im 3. St. links  
 bei Niedel. 388.3

**Grosse Wohltätigkeits-Geld-**  
 Lotterie der Karlsruher-Initiative  
 vom Roten-Strassburg i. E.  
 Ziehung schein 20. Januar 08  
**6052 Bargew. o. Abzug Mk.**  
**70,000**  
 1. Hauptgew. Mk. 20,000  
 2. Hauptgew. Mk. 10,000  
 3. Hauptgew. Mk. 5000  
 3 à 1000 = 3000  
 6 à 500 = 3000  
 30 à 100 = 3000  
 60 à 50 = 3000  
 5950 zusammen 23,000  
 11 Lose 10 Mk.  
 Los 1 M. Porto u. Liste 80 Pf.  
 versendet: 4917  
**J. Stürmer,** General-Agent,  
 Strassburg i. E.  
 In Karlsruhe: **Carl Götz,**  
 Hebelstr. 11/15.

**Bei hohen Fleischpreisen MAGGI'S WÜRZE**  
 leicht  
 dem Kreuzkern  
 reißt ab, um auf billige Art gute,  
 zu befähigen,  
 u. s. w.  
 25 Pfg.

**Bei hohen Fleischpreisen**  
 Wir machen  
 Kollegen  
 anfangen  
 die, der

Nr.  
 Ze hö  
 amien b  
 ihren M  
 des Bro  
 nicht ein  
 sich einm  
 men an  
 ben a r  
 Bähre  
 einschließ  
 hilt, bet  
 London  
 schalter i  
 M. Di  
 Bohling  
 Botchoff  
 Von de  
 die in Be  
 und Dier  
 nach Wb  
 den Ter  
 Statberle  
 eine Dier  
 den. M  
 erhält de  
 der Gela  
 befindlich  
 im Haag,  
 hat; das  
 42,800, in  
 und in G  
 formie di  
 Mexiko m  
 von den  
 Tanger n  
 re lide  
 in Luzen  
 Von de  
 das höch  
 Paris um  
 mit 17 40  
 Der M  
 tersburg  
 Das G  
 bis zu 11  
 Von de  
 die in B  
 mit 40 00  
 geringste  
 Christiani  
 Von de  
 in Bräto  
 Chicago  
 Konhult  
 Mar, 22  
 Gehalt vo  
 Galah, 3  
 Ben f  
 nur mit 2  
 die Mini  
 Mar, die  
 Ein fo  
 beiten i  
 Schaden  
 tag einm  
 Kosten m  
 schäften  
 ungenie  
 wimmen;  
 wulst  
 Gelichte  
 tenfinger